

Vieles zu ändern gewesen wäre. Bloß auf Einiges möchten wir aufmerksam machen.

Vom vāv conversivum ist S. 32 und dann S. 75 wieder die Rede; S. 33 wird im Nišal die prima radicis litera verdoppelt; warum denn diese Bemerkung betreffs des Dag. forte? S. 36 חַלְשׁ ist doch kein Wort? — Die

Bildung des fem. 3. per. (S. 42, § 43, a) muß anders erklärt werden und geht aus der allgemeinen Formation des Fem. leicht hervor. S. 45 wird das נִצְחָן als fem. bezeichnet! Die Erklärung § 49 durch „meam personam etc.“ geht denn doch nicht an. Das הַנְּאָתָה wird (S. 48) leider noch immer als Artikel hingestellt!

Der Plural תְּנוֹתָשׁ ist ja nur poetisch (S. 51). Ueber die sogenannte „substantiva anomala“ wäre manches zu sagen; ad 5) in plur. נִצְחָן retinetur? — ad 11: ist aus der Silbenlehre regelmäßig zu erklären. Ad 7) also immer noch lättim! Das „non liquet“ (S. 56) ist gewiß nicht ernst gemeint. Das נִצְחָן wird (S. 59) wohl unrichtig als praeposition bezeichnet; wenigstens wäre auf die eigentliche Bedeutung derselben hinzuweisen (als demonstr.). Das חַלְשׁ (S. 64) bedeutet

wohl kaum „gena“. — S. 66 ist in e, 2 doch anders zu erklären; u. ä. — In der Syntax vermißt man sehr ungern die Lehre vom „Satze“, was doch gerade im Hebräischen ein sehr wichtiges Capitel ist. Am Titelblatte wären „et domesticae disciplinae“ wohl zu streichen, denn es ist absolut unmöglich, daß jemand an der Hand dieser „rudimenta“ von 82 Seiten auch nur oberflächlich die hebräische Sprache kennenzulernen im Stande wäre; einen „Sprach-Trichter“ gibt es hier nicht. Möge doch einmal das Vorurtheil aufgegeben werden, es sei das Hebräische eine leichte Sprache; Referent ist der entgegengesetzten Ueberzeugung (und mit ihm gewiß viele Andere), daß nämlich die hebräische Sprache zu den schwierigsten Sprachen überhaupt gehört, ja, mit Ausnahme der assyrischen, wohl die schwierigste unter den jetzt bekannten Sprachen ist. Darum ist aber auch eine weitläufigere Grammatik höchst nothwendig — wie für den Lehrer so für den Schüler; sonst schade um jede Stunde, die man auf das Erlernen dieser so schönen, außerst wichtigen heil. Sprache verwendet.

Deshalb erlaubt sich Referent die dringende Bitte, der hochverehrte Herr Auctor wolle bei abermaliger Auflage diesem so fühlbaren Bedürfnisse gefälligst Rechnung tragen; gewiß wird vor einem solchen Werke niemand erschrecken, im Gegentheile, unsere Zuhörer (in Österreich absolvierte Gymnasiisten) lauschen mit gespanntester Aufmerksamkeit und sichtbarem Interesse auf die gründliche und ausführliche Erklärung dieser altehrwürdigen Sprache, und was sie auf diese Weise lernen, behalten sie dann mit Leichtigkeit auch für die Zukunft, besonders wenn es ihnen ermöglicht wird, eine lieb gewonnene Grammatik öfters in die Hand nehmen zu können. Der Ausführung dieses herzlichsten Wunsches sehen wir mit großer Zuversicht und aufrichtigster Freude entgegen.

Prag. Universitäts-Professor Dr. Leo Schneedorfer.

30) **Commentar zum Katechismus für das Bisthum Rottenburg.** Von Karl Möhler, Subregens am bischöflichen Priesterseminar zu Rottenburg. Mit Approbation des hochw. Herrn Bischofs von Rottenburg. I. Band, 1. Hauptstück. Rottenburg a. N. Verlag von W. Bader. 226 S. Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Dieser Commentar soll „nicht bloß das Material bieten, aus dem der Katechet zu schöpfen und das er dann erst zum unmittelbaren Gebrauche zuzubereiten hätte“, sondern der Verfasser „will in demselben vielmehr An-

leitung geben, wie der Religionsunterricht den Kindern in der Schule zu ertheilen sei.“ Und wir müssen gestehen, daß der Herr Verfasser in der Verwirklichung seiner Absicht eine sehr geschickte Hand befundet hat.

In der XXVII Seiten umfassenden Einleitung werden vorerst (I—IX) die Grundsätze zur Kenntnis gebracht, welche bei der Absaffung des Rottenburger Diözesan-Katechismus maßgebend gewesen. Daran schließt sich (IX—XV) einiges über die methodische Behandlung des Kätechismus, worauf noch (XV—XXVII) einzelne bei der katechetischen Behandlung des Kätechismus zu beachtende Grundsätze dargelegt werden. Der vorliegende erste Band behandelt das erste Hauptstück, die Wahrheiten des katholischen Glaubens, in der Reihenfolge der zwölf Glaubensartikel. Die Art der Behandlung ist vorwiegend skizzenhafte Erklärung des Diözesan-Kätechismus in zumeist herkömmlicher Weise. Recht praktisch werden die einzelnen Wahrheiten fürs christliche Leben verwertet und die Kätechumenen zum Leben aus dem Glauben angeleitet. Was aber diesem Commentar allgemeines Interesse verleiht und bleibenden Werth verschafft, das sind die zahlreich eingestreuten Anweisungen und Belehrungen, wie die einzelnen Wahrheiten und Geheimnisse richtig und fruchtbringend zu erklären seien, und diejerhalb wünschen wir demselben die weiteste Verbreitung. Scheinen uns auch einige dieser Winke zu allgemein, wie z. B. S. 80 „es wäre unflug und gefährlich, wenn der Kätechet das Gesagte (von der Bekündigung) abfragen wollte“, was nur für die oberen Classen Geltung haben kann, so werden sie doch von Jedem leicht richtig gestellt. — Bei den Schlussbemerkungen (S. 214—222), in welchen Ausdrücke oder Sätze des Kätechismus oder der Erklärung begründet oder gerechtfertigt werden, möchten wir uns nur erlauben darauf hinzuweisen, daß erfahrungsgemäß bei Erklärung des Wortes „Kirche“ (S. 220 zur Frage 104) der historische Weg doch zweckmäßiger, weil anschaulicher ist. — Den Schluß des Buches bilden einige Erzählungen über Schutzengel und Kreuzzeichen.

Dieser Commentar ist eine hervorragende katehetische Leistung und wir meinen denselben nicht besser empfehlen zu können, als durch die so ehrenden Worte der bischöflichen Approbation: „Wir möchten das Werk angelegentlich empfehlen in der freudigen Hoffnung und Ueberzeugung, daß dasselbe mit seinen Anleitungen und Ausführungen bei Kätecheten und Kätechumenen viel Segen stiften werde.“

Graz.

Dr. Franz Oberer.

31) **Biblische Kätechesen.** Ein Handbuch für den Religions-Unterricht auf der Unterstufe der Volkschule. Von Dr. Anton Skočdopole, Professor der Theologie und Ehrendomherr in Budweis. Aus dem Böhmischem übersetzt von Ignaz Al. Matouš, Seelsorger in Kočen. 544 S. Budweis 1888. Druck und Verlag von Ignaz Wolf, bischöfliche Buchdruckerei. Preis fl. 2.30 = M. 4.60.

Ein brauchbares katehetisches Handbuch wird vom Seelsorgsclerus immer freudig begrüßt und darum wird er auch dem Uebersetzer des genannten Werkes dankbar sein, daß er dasselbe allgemeiner zugänglich gemacht. — An der Hand der biblischen Geschichte werden in 39 Kätechesen die Grundwahrheiten unserer hl. Religion in einfacher, anschaulicher und recht ansprechender Weise erklärt. In den acht nachfolgenden Kätechesen wird dann das Nothwendigste über das christliche Leben (von dem Guten, der Sünde, den Geboten, dem Gebete, den hl. Sacramenten u. s. w. gelehrt.